



DOKUMENTARISCHE METHODE UND TEAMSITZUNGEN

Ringvorlesung der Sozialen Arbeit –
Forschungsprojekte und Forschungsmethoden,
Fachhochschule Düsseldorf, 07.05.2013

Sarah Henn, M.Ed.
PK Widersprüche gesellschaftlicher Integration.
Zur Transformation Sozialer Arbeit

GLIEDERUNG

1. Projektbeschreibung
2. Methodologische Grundlagen
3. Schritte der Analyse
 - 3.1 Formulierende und Reflektierende Interpretation, Diskursbeschreibung am Beispiel
 - 3.2 Sinngenetische und soziogenetische Typenbildung
4. Diskussion zur Typenbildung
5. Fazit

Sarah Henn, Ringvorlesung Düsseldorf

1. PROJEKTBE SCHREIBUNG

- Warum Teamsitzungen in der Sozialen Arbeit als Datenmaterial?
- Forschungsfrage: Welche Orientierungsmuster lassen sich rekonstruieren, die Fachkräfte der Sozialen Arbeit im institutionellen Alltag kollektiv zur Bearbeitung von sozialen Problemen Jugendlicher heranziehen und wie ist deren gesellschaftlicher Bezug?

Sarah Henn, Ringvorlesung Düsseldorf

1. PROJEKTBESCHREIBUNG

- Arbeitsfeld: Jugendwohngruppen
 - Fokus auf Verselbständigung
 - Alle MitarbeiterInnen arbeiten mit den gleichen Jugendlichen
- Teamsitzungen
 - Funktion: Erfahrungsaustausch und Planung
 - Strukturierung
- Erhebung zusätzlicher Informationen
- Besonderheit der Forschungssituation „Teamsitzung“

4

Sarah Henn, Ringvorlesung Düsseldorf

2. METHODOLOGISCHE GRUNDLAGEN DER DOKUMENTARISCHEN METHODE

- Verstehendes Nachvollziehen der Relevanzstrukturen (Orientierungsmuster) der Akteure
- **Praxeologische Methodologie** in der Tradition der Wissenssoziologie nach Karl Mannheim
 - Seiensverbundenheit des Denkens
 - kommunikativer und konjunktiver Erfahrungsraum

5

Sarah Henn, Ringvorlesung Düsseldorf

2. METHODOLOGISCHE GRUNDLAGEN DER DOKUMENTARISCHEN METHODE

Zum Praxisbegriff:

- „konjunktives Wissen“ wird in der **gemeinsam gelebten Praxis** erworben und orientiert diese zugleich
- Praktiken = Herstellung von Sinn
- Praktiken in konjunktiven Erfahrungsräumen: „zunächst nicht etwas zu Denkendes, sondern ein sich durch verschiedene Individuen in ihrem Zusammenspiel zu **Vollziehendes**“ (Mannheim 1980, S. 232)

6

Sarah Henn, Ringvorlesung Düsseldorf

2. METHODOLOGISCHE GRUNDLAGEN
DER DOKUMENTARISCHEN METHODE

- Ebene des „dokumentarischen Sinns“ in Abgrenzung zum immanenten Sinngehalt
 - Wechsel der Analyseeinstellung von WAS-Fragen zu WIE-Fragen
 - Rekonstruktion von Alltagspraktiken
 - Rekonstruktion kollektiver Orientierungsmuster
- Explikation **impliziten Wissens**: wir wissen mehr als wir zu sagen wissen (konjunktives Wissen)

7

Sarah Henn, Ringvorlesung Düsseldorf

2. METHODOLOGISCHE GRUNDLAGEN
DER DOKUMENTARISCHEN METHODE

- **systematische Fallkontrastierung** unter Wechsel des „tertium comparationis“
- **rekonstruktiv erarbeitete Typenbildung** (Generalisierungspotentiale)

8

Sarah Henn, Ringvorlesung Düsseldorf

3. SCHRITTE DER ANALYSE

- Interpretationsschritte der dokumentarischen Methode (nach Bohnsack)
 - 1. **Formulierende** (immanente) **Interpretation** –
 - WAS? (Beobachtung 1.Ordnung)
 - 2. **Reflektierende** (dokumentar.) **Interpretation** –
 - WIE? (Beobachtung 2. Ordnung)
 - 3. **Fall- o. Diskursbeschreibung** (Inhalt + Form)
 - 4. **Typenbildung** (sinn- bzw. soziogenetisch)

9

Sarah Henn, Ringvorlesung Düsseldorf

3.2 SINNGENETISCHE UND SOZIOGENETISCHE TYPENBILDUNG

- Sinngenetische Typenbildung:
 - Generierung deskriptiver Typen: minimalkontrastierende Einzelfälle werden zusammenfassenden Typen zugeordnet (Idealtypen mit 'Kernfällen') und von anderen, maximal kontrastierenden Typen unterschieden
 - Erhöhung des Abstraktionspotentials durch Hinwendung vom Besonderen (Fallspezifischen) zum Allgemeinen: fallübergreifende Generalisierung

10

Sarah Henn, Ringvorlesung Düsseldorf

3.2 SINNGENETISCHE UND SOZIOGENETISCHE TYPENBILDUNG

- Soziogenetische Typenbildung:
 - Generierung möglichst generalisierungsfähiger Typiken, die zeigen, auf welchen milieuspezifischen, geschlechtsspezifischen, generationspezifischen, altersspezifischen etc. kollektiven Erfahrungsgrundlagen die Prozessstruktur von Praxis und die Konstitution von handlungsleitenden Orientierung beruht
 - Komparation auf der Ebene von Typiken
 - Mehrdimensionalität

11

Sarah Henn, Ringvorlesung Düsseldorf

4. DISKUSSION TYPENBILDUNG

- Zur Typologisierung handlungsleitender Orientierung von Sozialarbeitenden:
 - Welchen Vorteil haben die jeweiligen Typenbildungen?
 - Welche sozialisationsbedingten (soziogenet.) Vergleichsdimensionen fallen Ihnen ein?
 - Wie lassen sich diese valide und pragmatisch erheben?

12

Sarah Henn, Ringvorlesung Düsseldorf

FAZIT

- Die dokumentarische Methode ist eine komplexe Forschungsmethode, die einem den Zugang zu allen möglichen sozialen Milieus und deren Relevanzstrukturen eröffnet und so das Verständnis für soziale Interaktion und Praxis schult. Insofern kann sie auch in der Praxis Sozialer Arbeit angewandt werden.

13

Sarah Henn, Ringvorlesung Düsseldorf

LITERATUR ZUM WEITERLESEN:

- Bohnsack, Ralf; Nentwig-Gesemann, Iris; Nohl, Arnd-Michael (Hrsg.): Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. Grundlagen qualitativer Sozialforschung. 2., erw. und aktualisierte Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwissenschaft.
- Mannheim, Karl; Kettler, David; Meja, Volker; Stehr, Nico (2003): Strukturen des Denkens. (Nachdruck) Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft, 298).
- Przyborski, Aglaja (2004): Gesprächsanalyse und dokumentarische Methode. Qualitative Auswertung von Gesprächen, Gruppendiskussionen und anderen Diskursen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

14

Sarah Henn, Ringvorlesung Düsseldorf
